

Bürgerschaftlich engagiert in Ravensburg

BE-Leitfaden

**Leitfaden für die Kooperation zwischen
bürgerschaftlich engagierten Gruppen,
Stadtverwaltung und Gemeinderat**



Inhalt

Bürgerschaftlich engagiert in Ravensburg

Leitfaden für die Kooperation zwischen bürgerschaftlich engagierten Gruppen, Stadtverwaltung und Gemeinderat (BE-Leitfaden)

1. Warum ein BE-Leitfaden?
2. Leitbild: Mitmachen und Einmischen erwünscht!
3. Spielregeln: Wie gehen wir miteinander um?
4. Sitzungsordnung
5. Meilensteine des Bürgerschaftlichen Engagements 1996 bis 2013
6. Koordinatoren und Multiplikatoren: Die wichtigsten Akteure und Verbindungen
7. Service: Ansprechpartner und Kontakte



Das Team der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement:
Susi Bentele, Antonie Ertl, Sophie Bader, Rosemarie Wetzler, Heike Sonntag

1. Warum ein BE-Leitfaden?

Der Ravensburger Gemeinderat hat bereits 1999 mit dem Startschuss zur Bürgerbeteiligung im Rahmen der Lokalen Agenda 21 einen Stein ins Rollen gebracht. Es wurde früh erkannt, dass Bürgerschaftliches Engagement (im folgenden "BE") "von unten" wachsen muss. Bis heute ist BE in Ravensburg in all seinen Facetten stark ausgeprägt und wird von der Stadt auf vielfältige Weise gefördert.

Und dieses Engagement ist wichtig: Eine bedeutende Aufgabe der integrierten Stadtentwicklungsplanung für die nächsten 20 Jahre wird es sein, in gemeinsamer Verantwortung auf Veränderungen, wie etwa den demografischen Wandel, einzugehen. Oft geht es aber gerade auch um Veränderungen im Kleinen und im Alltag, die man besonders schnell und unbürokratisch angehen kann.

Warum brauchen wir dazu einen Leitfaden? Ganz einfach: Er dient Stadtverwaltung und Gemeinderat als Grundlage, um die Bürgerinnen und Bürger besser in Entwicklungen einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, einfacher und direkter Einfluss zu nehmen. Gleichzeitig müssen die Bürger die Rahmenbedingungen und die Grenzen der Mitwirkung kennen. Dazu gehört insbesondere die Stellung des Gemeinderates und des Oberbürgermeisters als legitimierte Entscheidungsorgane der Stadt. Schließlich geht es auch um Spielregeln des fairen Umgangs miteinander.

Unser Leitfaden zur Förderung des BE in Ravensburg gilt für die im Rahmen der Fachstelle BE unterstützten Agenda- und Bürgergruppen und für sämtliche Bürgerforen, die über eine gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung hinausgehen. Wir wollen eine sachliche, partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das ist bei den oft komplexen und schwierigen Themen einer Stadt nicht immer einfach, denn es gibt eben oft mehr als nur "die eine, richtige" Meinung. Deswegen soll dieser Leitfaden laufend weiter "dazu lernen" und angepasst werden.

Das "Leitbild" gibt quer durch die gesamte Stadt die Richtung vor, BE auf breiter Basis zu fördern. Ziel ist eine gemeinsam von Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung getragene, breit gefächerte Bürgermitwirkung. Für das Leitbild sind Erfahrungen aus jahrelanger Agendaarbeit und Bürgerengagement zusammen getragen worden.

In den "Spielregeln" – die im Jahr 2012 gemeinsam von BE-erfahrenen Bürgern und Verwaltungsfachleuten erarbeitet und 2013 durch Bürger- und Gemeinderatsvertreter im Rahmen eines Workshops ergänzt wurden - ist festgehalten, wie die Kommunikation zwischen den BE-Gruppen, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat ablaufen soll, um eine bestmögliche, nachhaltige und faire Bürgerbeteiligung zu ermöglichen und zu sichern. Welche politischen und bürgerschaftlichen Einrichtungen zur Förderung des BE vorhanden sind und welche Rolle die Stadtverwaltung übernimmt, steht auf Seite 8.

2. Leitbild

Bürgerschaftliches Engagement findet in Ravensburg ausgeprägt und in großer Vielfalt statt. Bürgerinnen und Bürger können und sollen sich einmischen. Dies fördert die Möglichkeit, sich mit ihrer Kommune noch stärker zu identifizieren und Verantwortung zu übernehmen. Die Teilnahme an bürgerschaftlich engagierten Gruppen steht allen interessierten Menschen aus der Stadt und der Region Ravensburg offen.

Gemeinsames Ziel von Bürgerschaft, Gemeinderat, Oberbürgermeister und Verwaltung ist, dass Beteiligungsprozesse in der Stadt auch weiter in Gang gesetzt und gefördert werden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Bürgerinnen und Bürger sind aktiver Teil des Gemeinwesens, sie sind bereit, sich für sich und für andere einzubringen und wollen die Stadt mitgestalten. Sie sind die "Fachleute vor Ort", die die Situation gut kennen und aktiv zu politischen Themen, Planungen und Projekten Stellung nehmen können. Dafür will die Stadt Ravensburg die Rahmenbedingungen schaffen und ständig optimieren.

Oberbürgermeister und Gemeinderat sind die von der Bürgerschaft legitimierten, gewählten Organe. Sie treffen ihre Entscheidungen eigenverantwortlich im Sinne der Bürgerschaft und sind deshalb auch auf die aktive Mitarbeit der Bürger angewiesen. Die Stadtverwaltung vollzieht die Beschlüsse des Gemeinderats und bereitet sie vor. Dazu nutzen beide die Unterstützung und die konstruktive Mitarbeit aus der Bürgerschaft.

3. "Spielregeln" Bürgerschaftliches Engagement

- Die Stadt Ravensburg hat eine " Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement (Fachstelle BE)" eingerichtet. Sie schafft und sichert die Kommunikationswege und Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den Engagierten in den Arbeitsgruppen. Sie legt die Abläufe in der Stadtverwaltung offen und sorgt für Transparenz. Die Stadtverwaltung informiert darüber, was im Beteiligungsprozess möglich ist, insbesondere über die rechtlichen und tatsächlichen Vorgaben.
- Haushaltsmittel stehen für die BE-Arbeit im Rahmen des Jahresbudgets zur Verfügung. Die Mittelzusage für Projekte einzelner Gruppen erfolgt schriftlich nach vorheriger Absprache der Arbeitsgruppe mit der Fachstelle BE. Damit im Rahmen des begrenzten BE-Budgets möglichst viele Veranstaltungen ermöglicht werden können, prüfen die BE-Gruppen im Einzelfall, gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Möglichkeit der Refinanzierung. Dazu gehört auch die eventuelle Erhebung moderater Eintrittsgelder oder die Suche nach geeigneten Sponsoren.
- Brückenfunktion zu den Fachämtern und dem Gemeinderat:
Anliegen, Vorschläge und Fragen aus den Gruppen an die Stadtverwaltung oder den Gemeinderat und umgekehrt können über die Fachstelle BE eingebracht werden. Regel soll jedoch eine direkte, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den fachlich zuständigen Ämtern, den Gemeinderatsfraktionen und der Bürgergruppe sein. Die Fachstelle BE, der Gemeinderat und die Fachämter informieren sich regelmäßig gegenseitig über aktuelle Themen und Entwicklungen (Halbjahresplanung des Gemeinderates).
Bei Bedarf können die Sprecher der BE-Gruppen auch Anfragen direkt an die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates richten.
- Die Gründungsinitiative für eine Gruppe oder für Projekte kommt grundsätzlich von Bürgerseite, die Fachstelle BE kann aber Impulsgeber sein. Die Stadt Ravensburg unterstützt solche Gruppen und Projekte, die in Inhalt und Zielen den allgemeinen Grundsätzen bürgerschaftlichen Engagements entsprechen und die einen lokalen Bezug haben. In Zweifelsfällen entscheidet darüber der Oberbürgermeister.
Die Stadt bietet den BE-Gruppen eine auf Zeit befristete Zusammenarbeit an.
Die Arbeitsgruppen sind politisch unabhängig.
- Sitzungen der Arbeitsgruppen sind öffentlich und für alle Bürger und Interessierte zugänglich. Die Arbeitsgruppen bestimmen einen oder mehrere Sprecher (und/oder ggf. Stellvertreter), die die Positionen der Gruppe verbindlich nach außen vertreten. Die Gruppen haben die Möglichkeit, Mitarbeiter der Fachstelle BE, der Fachämter und anderer Organisationen/Einrichtungen, sowie Vertreter aus dem Gemeinderat zu ihren Sitzungen einzuladen.
Besteht in einer Gruppe die Notwendigkeit einer Moderation, ist die Fachstelle BE bei der Moderatorensuche behilflich.
- Es werden Protokolle von den Sitzungen verfasst. Die Protokollführung regelt die Gruppe selbst und stellt die Protokolle der Fachstelle BE zur Verfügung. Die Fachstelle leitet diese wie folgt weiter:
 - An die Mitglieder der Gruppe bzw. Teilnehmer der Sitzung
 - An die Fraktionsvorsitzenden
 - An beteiligte Fachämter
 - An die Sprecher der anderen BE-GruppenDem Protokoll ist eine Anwesenheitsliste beizufügen, zumindest jedoch die Anzahl der Sitzungsteilnehmer.

- Informationsfluss
Die Gruppen kommunizieren mit Gemeinderat und Stadtverwaltung über ihre benannten Ansprechpartner. Auf Anfragen und Stellungnahmen wird rasch geantwortet.
- Wertschätzung
Die Kommunikation ist klar, offen, wertschätzend und auf gleicher Augenhöhe. Stadtverwaltung und Gemeinderat prüfen sorgfältig die Anliegen der Gruppen und begründen ihre jeweilige Entscheidung zur Sache.
- Konfliktregelung
Werden die Strukturen der Kommunikation und Zusammenarbeit verletzt und eine Konfliktlösung nicht erreicht, vermittelt die Fachstelle BE zwischen der betroffenen Gruppe, dem Gemeinderat oder dem zuständigen Fachamt.

4. Sitzungsordnung für BE-Gruppen

1. Ziel

Ziel dieser Sitzungsordnung ist ein geordneter und effizienter Ablauf von BE-Gruppensitzungen. Dazu gehört ein Haus- und Ordnungsrecht, welches allen Teilnehmern gleichermaßen ermöglicht, ihre Meinungen und Vorschläge einzubringen. Die Sitzungsleitung hat die Aufgabe, die Sitzungsordnung durchzusetzen.

2. Hausrecht

Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Das Hausrecht für Sitzungen der BE-Gruppen in städtischen Gebäuden wird von der Stadt Ravensburg auf die jeweilige Sitzungsleitung übertragen.

3. Aufgaben der Sitzungsleitung

Vorsitzender und meist Moderator der Sitzung ist in der Regel einer der Gruppensprecher, bzw. ggf. dessen Stellvertreter. Der Vorsitzende eröffnet und schließt die Sitzung. Er stellt gemeinsam mit den Teilnehmern die Tagesordnung auf und hält die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte ein, sofern die Teilnehmer nichts anderes beschließen.

Der Vorsitzende leitet die Sitzung und ruft zu Wortmeldungen auf. Er erteilt das Wort grundsätzlich in der Reihenfolge der Meldungen. Bei gleichzeitiger Wortmeldung bestimmt er die Reihenfolge. Die Teilnehmer der Sitzung dürfen das Wort erst ergreifen, wenn es vom Vorsitzenden erteilt ist. Der Redner darf nur vom Vorsitzenden unterbrochen werden. Der Vorsitzende kann den Redner zur Sache verweisen oder zur Ordnung rufen.

Der Vorsitzende übt das Haus- und Ordnungsrecht aus, soweit es ihm von der Stadt übertragen wurde. Es besteht grundsätzlich kein Rechtsanspruch auf Teilnahme an BE-Gruppensitzungen. Der Vorsitzende kann Sitzungsteilnehmer, die den geordneten Ablauf stören, zur Ordnung rufen und erforderlichenfalls aus dem Sitzungsraum verweisen. Wenn Verstöße fortlaufend stattfinden, kann sich der Vorsitzende an die Stadt Ravensburg wenden und um weitergehende, auch rechtliche Maßnahmen im Rahmen des Hausrechts bitten.

Diese Sitzungsordnung wurde in Anlehnung an die Geschäftsordnung des Gemeinderates erstellt. Über die Sitzungsordnung hinaus gelten die bestehenden Geschäftsordnungen der BE-Gruppen.

5. Meilensteine des Bürgerschaftlichen Engagements in Ravensburg 1996 bis 2013

14.10.1996	Beschluss des Gemeinderates zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 Programm 2001 – Ökologische Stadtentwicklung Ravensburg
06.03.1999	Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung "Ravensburg auf dem Weg ins 21. Jahrhundert" in Kooperation mit der Volkshochschule <ul style="list-style-type: none">• Bildung von Arbeitskreisen mit interessierten Bürgern• Agendabeirat wird gebildet• Agendabüro als Anlaufstelle• Budget
April 2000	Gründung des Bürgerbüros als niederschwelliges Angebot für ehrenamtlich engagierte Bürger/-innen (Idee: Arbeitskreis "Selbstbestimmtes Leben im Alter") <ul style="list-style-type: none">• Aufbau einer Anerkennungskultur• Freiwilligenbörse• Tauschbörse• Umsetzung und Begleitung von eigenen Projekten und Projektideen aus der Bürgerschaft (Konversationstreffs, Neubürgerbegrüßung, Lesungen, Schülerprojekte....)
2004 - 2009	Fortentwicklung der Lokalen Agenda 21 zu einer festen Institution in der Stadt. Erweiterung der thematischen Schwerpunkte über Umwelt- und Naturschutzthemen hinaus.
Juli 2009	Prozessbeginn "Förderung Bürgerschaftliches Engagement (BE)". Dr. Ralf Vandamme, Mitarbeiter im Städtetag BW und Fachberater für BE, wird als externer Berater hinzugezogen. Stadtinterne, ämterübergreifende Umfrage zum Thema "Wie fördern wir effektiv das BE?"
09.10.2009	10 Jahre Lokale Agenda 21 in Ravensburg. Öffentlicher Festabend im Schwörssaal.
19.11.2009	Workshop "BE und Verwaltung" in der Aula der TWS.
Oktober 2010	Feier zum zehnjährigen Bestehen des Bürgerbüros Umbenennung des Agendabüros in "Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement".
2011	Erstellung des Konzepts für die Kooperation von Bürgerschaft, Stadtverwaltung und Gemeinderat (BE-Konzept)".
2012	Forderung nach Umgestaltung des Agendabeirats von den BE-Gruppen und vom Gemeinderat
07.06.2013	Workshop "BE und Gemeinderat" in der Zehntscheuer.
Oktober 2013	Ergänzung des BE-Konzepts um die Belange und Aufgaben des Gemeinderats, Umbenennung zu "BE-Leitfaden".

6. Koordinatoren und Multiplikatoren

Die wichtigsten Akteure und Verbindungen:

Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement

Die Fachstelle BE (als Abteilung des Büros Oberbürgermeister) schafft und sichert die Kommunikationswege und Strukturen der Zusammenarbeit für Bürger und Verwaltung. Damit erleichtert sie engagierten Agenda- und Bürgergruppen den freiwilligen, ehrenamtlichen Einsatz in der Stadt Ravensburg. Weitere Aufgabe ist die systematische Förderung von BE. Ein Teil der Fachstelle BE ist das Bürgerbüro. Hier werden Bürger/-innen ins Ehrenamt vermittelt und Veranstaltungen zur Wertschätzung und Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements organisiert.

Forum Bürgerschaftliches Engagement (BE-Forum)

Im BE-Forum treffen sich die Sprecher der Arbeitsgruppen mit der Fachstelle BE, um über gemeinsame und gruppenübergreifende Angelegenheiten zu diskutieren und um die aktuellen Themen für den BE-Beirat (früher: Agendabeirat) abzustimmen. Hier werden auch gemeinsame Projekte geplant und verwirklicht.

Die Treffen finden in der Regel zweimal im Jahr ungefähr vier bis sechs Wochen vor dem BE-Beirat statt. Das BE-Forum kann sowohl von den Arbeitsgruppen, als auch von der Fachstelle BE einberufen werden.

Beirat Bürgerschaftliches Engagement (BE-Beirat)

Der BE-Beirat setzt sich aus den Ansprechpartnern der BE-Gruppen und Vertretern aus dem Gemeinderat zusammen. Fachämter werden themenbezogen dazu gebeten. Der BE-Beirat tagt zweimal jährlich öffentlich. Hier wird über aktuelle offene Fragen, allgemeine BE-Themen und über eventuelle Kritikpunkte diskutiert. Die BE-Gruppen haben zusätzlich die Möglichkeit, schriftliche Berichte aus ihrer BE-Arbeit einzubringen.

Fachämter

Ein breites Spektrum an Bürgerbeteiligung wird weit über den gesetzlichen Rahmen hinaus direkt von den Fachämtern der Stadtverwaltung geleistet. Es finden zum Beispiel Runde Tische, Befragungen, Bürgerinformationen, Stadtteil- und Jugendforen statt, es werden Integrations- und Migrationsprojekte initiiert, es gibt den Schülerrat und den Stadtseniorenrat - und vieles mehr.

Gemeinderat

Die Mitglieder des Gemeinderats tagen im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Sie treffen sich regelmäßig in unterschiedlichen Ausschüssen oder im gesamten Gremium, um über wichtige Themen zu beraten und zukunftsweisende Beschlüsse zu fassen.

Vorsitzender des Gemeinderats ist der Oberbürgermeister.

7. Service

Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement

Sophie Bader (Abteilungsleitung)
Telefon 0751 82-234, Fax 0751 82-60234
sophie.bader@ravensburg.de
be@ravensburg.de

Susanne Bentele
Telefon 0751 82-746, Fax 0751 82-60746
susanne.bentele@ravensburg.de

Rosemarie Wetzel
Telefon 0751 82-312, Fax 0751 82-60312
rosemarie.wetzel@ravensburg.de

Bürgerbüro im Rathaus

Antonie Ertl und Heike Sonntag
Telefon 0751 82-102, Fax 0751 82-60102
buergerbuero@ravensburg.de

Fachämter

Kontaktvermittlung über die Fachstelle BE

Wir sind Mitglied

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) e. V.
www.bagfa.de

Landesnetzwerk und StädteNetzWerk
Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg
www.sozialministerium-bw.de

Netzwerk Ehrenamt, Landkreis Ravensburg
www.landkreis-ravensburg.de

Fachkräfte im Landesnetzwerk BE (FaLBE)

www.ravensburg.de

Stand November 2013